



Schon 2005 war ein Team aus Bremen mit Ski und Pulkas auf den patagonischen Gletschern unterwegs. Ähnlich dürfte das Vorankommen diesmal aussehen.



Fotos: Folkert Lenz

Training mit den Leicht-Schlauchbooten auf dem Bremer Uni-See. Dort zumindest haben die Rafts eine gute Figur abgegeben.

Mit Ski, Pulkas und Raftbooten in die Schneewüste

Expeditionsteam des Bremer Alpenvereins will das Nördliche Patagonische Inlandeis überqueren

Sie wollen es noch mal wissen: Erneut bricht ein vierköpfiges Team des Alpenvereins Bremen im Dezember ans andere Ende der Welt auf. Die Extrembergsteiger steuern den höchsten Berg auf dem Nördlichen Patagonischen Inlandeis an. Das erste Etappenziel der mehrwöchigen Skiexpedition mit Karsten Hübener, Folkert Lenz, Georg Schmitz sowie Holger Buchmann heißt San Valentin.

Etwa 4.058 Meter hoch ist der chilenische Gipfel, der mitten aus dieser gigantischen Gletscherfläche herausragt. Um ihr Gepäck – Bergsteigerausrüstung, Zelte, Proviant und Brennstoff – zu transportieren, setzen die Bergsteiger Lastschlitten ein: so genannte Pulkas. „Jeder von uns muss etwa 70 Kilogramm hinter sich herziehen“, rechnet Karsten Hübener vor. Mindestens zehn Tage dürfte das Team allein für den Anmarsch bis zu dem abgelegenen und zivilisationsfernen Massiv des San Valentin benötigen.

Damit nicht genug: Nach der Besteigung des Viertausenders geht es weiter über das Inlandeis gen Westen. Mindestens eine weitere Woche dauert wohl die Durchquerung der Schneewüste, bis das Ende des San-Quintin-Gletschers am Pazifik erreicht ist. Das Wetter diktiert hier das Tempo des Vorankommens. „Stürme mit bis zu 150 Kilometern pro Stunde und Temperaturen mit extremen Minusgraden sind in Patagonien auch im Südsommer ganz normal“, sagt Folkert Lenz. „Notfalls müssen wir uns mit unseren Zelten ein paar Tage im Schnee eingraben und abwarten“, ergänzt Georg Schmitz. Der unterste Zipfel Südamerikas ist bekannt für eisige Schneestürme und lang anhaltendes Schlechtwetter, das dort schon zahllose Expeditionen hat scheitern lassen. Sollte die Überquerung des Eisfeldes gelingen, so wären die Bremer höchstwahrscheinlich die ersten Menschen, denen diese 110-Kilometer-Traverse gelungen ist.

Doch damit ist das Abenteuer immer noch nicht beendet: Mit kleinen, aber widerstandsfähigen Schlauchbooten (so genannten „Packrafts“) müssen die Alpinisten noch kilometerlang einen Gletscherfluss hinauspaddeln. Erst nachdem sie eine weitere Landbrücke mit ihren Booten und den Lasten gekreuzt haben, erreichen sie den Fjordarm der Laguna San Rafael. Dort will sich das Expeditionsteam schließlich von einem Motorboot abholen lassen, um in die Zivilisation zurückzukehren. Bei widrigen Bedingungen wird die Gruppe rund einen Monat in der menschenleeren Region Chiles unterwegs sein.

Drei der vier Teilnehmer waren schon

2005 in Patagonien auf Tour: Bei einer Ski-Expedition des DAV Bremen erstiegen sie den Vulkan Lautaro (ca. 3.600 m) auf dem Südlichen Patagonischen Inlandeis – als erste Deutsche.

Beim aktuellen Projekt betreten die Alpinisten – auch im Zeitalter von Google Maps und Co. – einen echten „weißen Fleck“ auf der Landkarte. Denn detailliertes Kartenmaterial des Inlandeises gibt es nicht. Deshalb müssen Jahrzehnte alte Übersichtsskizzen sowie Satellitenbilder und GPS-Koordinaten für Planung und Anmarsch erhalten. So ist allein die Orientierung ein Abenteuer.

Folkert Lenz



„Die Olligs GmbH“
Technik für Ihr Haus



Solar, Bäder, Heizung und alles was das Haus begehrt...






ENERGIE EXPERTEN
Partner der Energiekonzepte




Ellhornstraße 10 • 28195 Bremen
Tel.: 0421-171504
www.die-olligs-gmbh.de

Solartechnik
Pelletsheizungen
Holzheizungen
Brennwerttechnik
Badsanierung

Wir sind Preisträger „Innovatives Handwerk 2009“
der Handwerkskammer und der Sparkasse Bremen.